

Online-Diskussion

25 Jahre nach Dayton: Bosnien und Herzegowina zwischen Ethnonationalismus und Bürgergesellschaft



Foto: Ivana J. Vukalović

Dienstag, 4. Mai 2021, 18:30 - 20:30 Uhr

Online via Zoom

Sprache: Englisch/Deutsch (Simultanübersetzung)

Begrüßung:

Manuel Sarrazin, MdB, Sprecher für Osteuropapolitik der Bundestagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen, Präsident der Südosteuropa-Gesellschaft, Berlin / Hamburg

Auf dem Podium diskutieren:

Dr. Valentin Inzko, Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina, Sarajevo

Botschafterin Susanne Schütz, Beauftragte für Südosteuropa, die Türkei, OSZE und Europarat, Auswärtiges Amt, Berlin

Mirsad Hadžikadić, Vorsitzender und Gründer, Platform for Progress, Sarajevo

Dr. Majda Ruge, Senior Policy Fellow, Western Balkans, European Council on Foreign Relations, Berlin

Prof. Dr. Joseph Marko, ehemaliger internationaler Richter am Verfassungsgerichtshof von Bosnien und Herzegowina, Universität Graz

Moderation:

Adelheid Wölfl, Südosteuropa-Korrespondentin, Der Standard, Sarajevo

Zum Inhalt

Ende 1995 konnte mit dem Friedensabkommen von Dayton der Krieg in Bosnien und Herzegowina endlich beendet werden. Bis heute ist das Land jedoch ein in weiten Teilen dysfunktionaler Staat und nicht alle Bürgerinnen und Bürger verfügen über die gleichen Rechte. Die ethnische Spaltung der Gesellschaft schreitet voran, die Glorifizierung von Kriegsverbrechen gehört keineswegs der Vergangenheit an.

25 Jahre nach Dayton wollen wir deshalb die aktuellen Herausforderungen des Landes zwischen Ethnonationalismus und Bürgergesellschaft diskutieren: Welche Veränderungen braucht es, damit Bosnien und Herzegowina sich zu einer Bürgergesellschaft mit gleichen Rechten für alle Bürgerinnen und Bürger entwickeln kann? Wie könnte die EU das Land bei der Umsetzung der von der Europäischen Kommission formulierten 14 EU-Reformprioritäten besser unterstützen? Welche Rolle sollte dabei die Zivilgesellschaft spielen? Welche Rolle spielt die derzeit - auch von der kroatischen Regierung - unterstützte Reform des Wahlgesetzes für eine Einigung oder weitere ethnische Spaltung des Landes? Welche Position und Rolle wird die neue US-Regierung einnehmen und wie sollten die Politik der EU und die des Büros des Hohen Repräsentanten besser verzahnt werden? Und: Welche Relevanz haben jüngste Überlegungen einzelner Akteure, in Bosnien und Herzegowina (und in der gesamten Region) neue Grenzen nach ethnischen Kriterien zu ziehen?

Darüber wollen wir mit den Expertinnen und Experten und den Zuschauerinnen und Zuschauern ins Gespräch kommen.



Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung spätestens bis zum 3. Mai 2021: [Anmeldeformular](#)

Südosteuropa-Gesellschaft e.V.

Widenmayerstr. 49
80538 München
Tel. +49 89 2121 540

Fax +49 89 2121 5499
E-Mail: info@sogde.org
www.sodge.org



Auswärtiges Amt

Institutionell gefördert
vom Auswärtigen Amt.
*Institutionally supported
by the German Federal
Foreign Office.*